

# Berufsbildung in globalen Krisenzeiten

## Eine erste Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft

Von Juli bis Dezember 2020 hatte Deutschland den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Nach Bildung der neuen EU-Kommission war eine zentrale Aufgabe in dieser Zeit, die Ergebnisse des strategischen Rahmens für die Zusammenarbeit in der Berufsbildung (»Europa 2020«) zu resümieren und neue Prioritäten für die nächsten zehn Jahre zu definieren. Der Beitrag zieht eine erste Bilanz, wie dies unter den Bedingungen der Corona-Pandemie gelungen ist.

### Aufgaben im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft

Mit der EU-Ratspräsidentschaft ist die Aufgabe verbunden, im Rat der Europäischen Union die Interessen aller europäischen Mitgliedsstaaten zu vertreten. Das vorsitzende Land nimmt dabei eine moderierende Sonderstellung ein. Zusammen mit den beiden nachfolgenden Ländern Portugal und Slowenien bildet Deutschland bis Dezember 2021 das »Ratspräsidentschaftstrio«. Die drei Länder arbeiten über 18 Monate eng zusammen, um eine Kontinuität der politischen Themen zu gewährleisten, Schwerpunkte zu setzen und sich gegenseitig bei der Einberufung offizieller Ministertreffen und der Tagungen des Rats der Europäischen Union zu unterstützen.<sup>1</sup>

In zeitlicher Hinsicht fiel die deutsche EU-Ratspräsidentschaft mit einem bedeutenden Meilenstein für die Berufsbildung zusammen: der Bewertung der Ergebnisse des strategischen Rahmens und der Strategie für die Zusammenarbeit in der Berufsbildung (»Europa 2020«) von 2010. Gleichzeitig stand die Festlegung der Prioritäten für die nächsten zehn Jahre an.

Im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bildete die berufliche Bildung ein Schwerpunktthema. Das BMBF hatte das BIBB damit beauftragt, seine Aktivitäten im Bereich der Berufsbildung während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft fachpolitisch zu unterstützen.

### Berufsbildungspolitische Schwerpunktsetzung und europäische Initiativen

Unter der Kommission von der Leyen (2019–2024) wurde im Juli 2020 die Europäische Kompetenzagenda vorgestellt. Diese Mantelinitiative besteht aus einem Aktionsplan von zwölf Maßnahmenpaketen. Sie verknüpft zentrale Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung mit dem Lebenslangen Lernen und insbesondere der Weiterentwicklung des Weiterbildungsbereichs. Zwei der zwölf Maßnahmenpakete sind der Berufsbildung in Europa gewidmet (vgl. Abb., S. 52):

- die Empfehlung des Rats zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz,
- der Pakt für Kompetenzen, der während der Europäischen Woche der Berufsbildung im November 2020 präsentiert wurde (vgl. Infokasten).

Diese Initiativen der Europäischen Kommission wurden im November 2020 um die Osnabrücker Erklärung ergänzt. Als gemeinsame Erklärung der europäischen Ministerinnen und Minister der Berufsbildung, der Europäischen Kommission und der europäischen Sozialpartner stellt die Osnabrücker Erklärung eine Konkretisie-

#### Europäische Woche der Berufsbildung

- Mit der jährlich stattfindenden Initiative der Europäischen Kommission soll das Bewusstsein für berufliche Aus- und Weiterbildung erhöht und deren Attraktivität gesteigert werden.
- Sie fand vom 9. bis 13. November 2020 aufgrund der Corona-Pandemie erstmals im virtuellen Format statt.
- Sie umfasste europaweit Aktivitäten auf lokaler und regionaler Ebene zu den Themen digitaler und ökologischer Wandel. Zu diesen Themen fand am 11. und 12. November zudem eine große Berufsbildungskonferenz statt.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/social/vocational-skills-week/european-vocational-skills-week-2017\\_en](https://ec.europa.eu/social/vocational-skills-week/european-vocational-skills-week-2017_en)

<sup>1</sup> <https://www.europarl.europa.eu/germany/de/europ%C3%A4isches-parlament/rat-der-eu> (Stand: 15.12.2020)



**JULIA HIMSTEDT**  
wiss. Mitarbeiterin im BIBB  
julia.himstedt@bibb.de



**ISABELLE LE MOUILLOUR**  
Leiterin des Arbeitsbereichs  
Berufsbildung im internationalen Vergleich, Forschung  
und Monitoring im BIBB  
lemouillour@bibb.de

zung der Ziele der Kompetenzagenda und der Ratsempfehlung dar, indem sie konkrete Aktionen im Bereich der beruflichen Bildung auf nationaler und europäischer Ebene benennt.

Die Osnabrücker Erklärung ist geprägt durch das Konzept der Resilienz, das vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eine neue Relevanz erlangt hat. Resilienz ist hier zu verstehen als Reaktions- und Adaptionsfähigkeit der Berufsbildungsakteure und -angebote auf unvorhersehbare Entwicklungen. Resiliente Berufsbildungssysteme sind aber ebenfalls für langfristig beobachtbare Veränderungen gewappnet wie z. B. zunehmend hybride Berufsbildungsangebote, die Notwendigkeit flexibler Lernwege oder die wachsende Heterogenität der Lernenden in der Berufsbildung (vgl. MARKOWITSCH/HEFLER 2019).

## Perspektiven

Mit den vorgestellten Initiativen ist das Ziel verbunden, in der nächsten Dekade das Potenzial der Berufsbildung in Europa zu priorisieren und auszuschöpfen. Dabei werden drei Themen auf europäischer Ebene für die kommenden Jahre richtungsweisend sein:

- 1. Weiterbildungskultur:** Der digitale Wandel erfordert neue Kompetenzen, die durch Weiterbildungsangebote erworben werden sollen. Lebenslange Weiterbildung soll in allen Bereichen als selbstverständlich angesehen werden.
- 2. Chancengleichheit:** Flexible und vielfältige Bildungsangebote sollen zur Chancengleichheit beitragen. Ziel ist ein offenes und inklusives Berufsbildungssystem.
- 3. Berufsbildungspersonal:** Alle Veränderungen auf Berufsbildungsebene sind ohne das Berufsbildungspersonal nicht realisierbar. Das Berufsbildungspersonal soll daher Unterstützung bei der Erfüllung seiner Aufgaben erhalten und es sollen attraktive Karrierewege geschaffen werden.

Abbildung

### Zentrale berufsbildungspolitische Initiativen



Durch die unterschiedlichen Ziele der europäischen Berufsbildungspolitik wird das Spannungsfeld zwischen Exzellenz und Inklusion deutlich. Die Berufsbildung soll Bildungsangebote auf einem höheren Qualifikationsniveau schaffen, gleichzeitig aber auch offene und inklusive Zugangsmöglichkeiten für eine heterogene Zielgruppe bieten. Ein zweites Spannungsfeld öffnet sich zwischen Erst- und Weiterbildung. Nach Jahren der Schwerpunktsetzung bei der Erstausbildung rückt mittlerweile verstärkt die Weiterbildung in den Fokus. Mit dem europäischen mehrjährigen Finanzrahmen<sup>2</sup> und Programmen bzw. Initiativen wie Erasmus+ oder »Next

Generation EU« stehen den Berufsbildungsakteuren umfassende Finanzmittel zur Verfügung. Es wird spannend sein zu beobachten, wie und welche der berufsbildungspolitischen Maßnahmen in den unterschiedlichen Berufsbildungssystemen Europas prioritär umgesetzt werden. ◀

## LITERATUR

MARKOWITSCH, J.; HEFLER, G.: Future Developments in Vocational Education and Training in Europe: Report on reskilling and upskilling through formal and vocational education training, Seville: European Commission, 2019, JRC 117691.

<sup>2</sup> Europäischer Aufbauplan | EU-Kommission (europa.eu)